

V05 Divest Brandenburg - NOW !

Antragsteller*in: Max Niehues

Tagesordnungspunkt: 3.2. Sonstige

- 1 Kohlekraft ist der Klimakiller Nummer eins. Neben dem Schneckentempo beim
- 2 Kohleausstieg in Brandenburg geben Land und Kommunen auch beim Ausstieg aus
- 3 Geldanlagen in fossiler Energie kein gutes Bild ab. Ein weltweiter Ausstieg aus
- 4 Kohlekraft und anderen fossilen Energieträgern wird nur dann gelingen, wenn die
- 5 massiven Investitionen über Versicherungen, Pensionsfonds und öffentlichen
- 6 Mitteln abgezogen und nachhaltig angelegt werden.
- 7 Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND BRANDENBURG Land und Kommunen zu einer
- 8 nachhaltigen Geldanlage auf! Das wollen wir erreichen durch:
- 9 Richtlinien die derartige Investitionen auf Landesebene und kommunaler Ebene
- 10 zukünftig ausschließen.
- 11 Empfehlungen und Beratung kommunaler Unternehmen, u.a. Sparkassen, ebenfalls
- 12 entsprechende Anlagegrundsätze zu beschließen.
- 13 Das Land Brandenburg und unsere Kommunen sollten mit gutem Beispiel vorangehen.
- 14 Wir fordern sie deshalb zu folgenden Schritten auf:
- 15 Ihre Eigenanlagen im Hinblick auf Kohle Investitionen zu untersuchen und diese
- 16 Investitionen offenzulegen. Hier sind auch die grünen Fraktionen auf
- 17 verschiedenen Ebenen gefragt Anfragen an die Regierenden zu stellen.
- 18 Ab sofort keine weiteren Investitionen in die fossile Energieindustrie
- 19 vorzunehmen.
- 20 Eine Strategie zu erarbeiten, wie ein vollständiger Rückzug aller Geldanlagen
- 21 aus Unternehmen der fossilen Energieindustrie umgesetzt werden kann. Im Rahmen
- 22 dieser Strategie ist sicherzustellen, dass innerhalb von fünf Jahren alle
- 23 Beteiligungen in Form von Aktien, Anleihen oder Fonds an fossilen
- 24 Energieunternehmen abgestoßen werden.

Begründung

Divestment aus fossilen Brennstoffen bedeutet das Kappen der finanziellen Verbindung mit dem fossilen Energiesektor. Anstatt durch den Kauf oder den Besitz von Aktien, Anleihen oder anderen Investitionen dieser Branche finanzielle Ressourcen für ihre zerstörerischen Aktivitäten bereitzustellen, ruft die Divestment-Kampagne zu einem Stopp solcher Investitionen und zur Desinvestition, also dem Verkauf fossiler Vermögenswerte, auf. Um den Planeten und seine BewohnerInnen zu retten, sollten wir den fossilen Brennstoffsektor, der letztlich die Zerstörung des Planeten verursacht, weder aktiv unterstützen noch von dessen Geschäften profitieren. Rund zwei Drittel aller bekannten fossilen Energiereserven müssen im Boden bleiben, wenn wir den prognostizierten globalen Temperaturanstieg unter 2°C halten wollen. Nach der Klimakonferenz wurde klar, dass wir nur beim Unterschreiten von 1,5°C katastrophale Folgen höchstwahrscheinlich ausschließen können. Gegenwärtig investieren die Unternehmen im fossilen Brennstoffsektor massiv in neue Explorationen, und der Marktwert dieser Unternehmen spiegelt noch nicht die Tatsache wider, dass ein großer Teil der fossilen Reserven ihren Wert verliert, sobald der Markt realisiert, dass wir nicht alle vorhandenen Kohle-, Öl- und Gasreserven verkaufen oder verbrennen können. Das finanzielle Risiko, das sich für öffentliche und private Investoren aus dieser „Kohlenstoffblase“ ergibt, soll durch Divestment-Kampagnen auch thematisiert werden. Wenn staatliche Rentenkassen, Versicherungsunternehmen oder andere öffentliche Institutionen im großen Maße im fossilen Energiesektor investiert haben, macht sie das abhängig. Die Erwartung auf Gewinn aus diesen Investitionen schmälert damit unsere demokratische Fähigkeit, eine effektive Klimapolitik wie beispielsweise über ehrgeizige Emissionsreduktionsziele zu beschließen.